

C G C  
Es hat ein Bauer ein Kalb gezogen, und das ist wahr und nidt erlogen,  
das Kälblein wollt nidt saufen. Ei, wenn doch nur ein Metzger käm  
G C  
dann wollten wir's verkaufen, Dirlumdei und so muss das sei'. G C

Und als die Bäu'rin ward gewahr, dass der Metzger im Dorfe war,  
zum Fenster tät sie ausschauen, Komm rein, komm rein, fein's Metzgerlein  
das Kälblei zu beschauen, Dirlumdei und so muss sei'.

Und als der Metzger in die Stube kam. Die Bäuerin saß am Ofen und spann  
gar freundlich tät sie lachen, der Metzger dacht in seinem Sinn,  
das Ding wird sich schon machen, Dirlumdei und so muss sei'.

Sie trug ihn wohl gar auf den Tisch, gebratene Hühner, gebackenen Fisch  
dazu ein Kann' mit Weine, trink aus, schenk ein fein's Metzgerlein  
wir beide sind alleine, Dirlumdei und so muss sei'.

Und als sie gegessen und getrunken han, da gingen sie in den Kälberstall  
das Kälblein zu beschauen, den ersten Griff den der Metzger tat  
den tat er nach der Frauen, Dirlumdei und so muss sei'.

Du magst mir ein feiner Metzger sein, du greifst mir nach mein Dirlumdei  
Er tat sie küssen und drücken, ein schneeweiß Hemdlein hat sie an  
er legt sie auf den Rücken, Dirlumdei und so muss sei'.

Und als der Bauer den Stall nein kam, der Metzger auf der Bäuerin saß  
der Bauer erwischt ein Stangen, der Metzger lief zum Stall hinaus  
den Geldsack ließ er hangen, Dirlumdei und so muss sei'.

Der Metzger dacht in seinem Sinn, Hundert Taler die sein hin  
Ei, hät ich sie nur wieder, wohl nach mein Hosen frag ich nicht  
ich kauf mir neue wieder, Dirlumdei und so muss sei'.

Und der Bauern dacht' in seiner Wut "Hundert Taler, die sind gut.  
Feins Metzgerlein komm' wieder, zu meiner Frau in' Kälberstall  
und beschlaf' sie wieder", Dirlumdei und so muss sei'.

Der Metzger gäb ein Taler her, wenn's Liedlein nicht gesungen wär,  
Er muss es singen lassen, die Mädchen in der Wochenstub',  
die Buben auf den Gassen, Dirlumdei und so muss sei'.